

2 | 2015

DASL – Kompakt



Deutsche Akademie
für Städtebau und
Landesplanung



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

kurz vor der Jahrestagung erhalten Sie mit der „DASL - Kompakt“ einen Überblick über das aktuelle Geschehen in der Akademie. Die Jahrestagung mit dem Titel „**MEHR STADT**“ wird mit ihren wesentlichen Diskussionsinhalten erläutert. Die Vielschichtigkeit des Themas und der vorgesehene Programmablauf mit teilweise für die Akademie neuen Diskussionsformaten lassen eine interessante und lebendige Tagung erwarten.

Das gut besuchte Wissenschaftliche Kolloquium „Stadtentwicklung in der DDR und Umgang mit Ihrem städtebaulichen Erbe seit 1990“ in Erfurt hat deutlich gemacht, wie richtig es war, die Thematik aufzugreifen. Es besteht noch ein erheblicher Bedarf bei der Aufarbeitung dieser wichtigen Phase der jüngeren deutschen (Städtebau-)geschichte und es muss vor allem die Chance genutzt werden, Zeitzeugen hierzu noch zu befragen. Das Präsidium hat daher erste Schritte unternommen, um eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich dieser Aufgabe widmet. Selbstverständlich wird auch im Rahmen der Aufarbeitung der Geschichte der Akademie dieser Themenkreis behandelt werden.

Im Zusammenhang mit der Geschichte der räumlichen Planung der Bundesrepublik nach dem Zweiten Weltkrieg sei besonders auf das „Digitale Archiv Friedrich Halstenberg“ hingewiesen. Damit besteht die Gelegenheit, sich ausführlich mit Leben und Wirken dieses bedeutenden Akteurs der Raumplanung und -ordnung zu beschäftigen. Der Landesgruppe NRW und allen, die am Zustandekommen des Archivs mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle gedankt.

Die Auslobung des Deutsche Städtebaupreises 2016 wird im Dezember 2015 und damit früher als bisher erfolgen und wir freuen uns auf zahlreiche Wettbewerbseinreichungen. Die Ergebnisse des sehr erfolgreichen Städtebaupreises 2014 sind in der Veröffentlichung „STADT BAUEN 5“, herausgegeben in bewährter Weise von Prof. Werner Durth, dargestellt.

Berichte aus Landesgruppen und dem Arbeitskreis „Fortbildung“, Informationen der Institute, Hinweise zu weiteren Veröffentlichungen sowie eine Veranstaltungsübersicht der nächsten Monate runden den Inhalt dieser Ausgabe ab, der hoffentlich auf Ihr Interesse stößt.



Quelle: Privat

Prof. Dipl.-Ing. Martin zur Nedden
Präsident

In diesem Heft

Vorwort	3
Über die Akademie	4
DASL Aktuell	5
Veröffentlichungen der DASL	5
Veranstaltungen der DASL	8
Neues aus den Landesgruppen	16
Unsere Fortbildungsinstitute	18
Veranstaltungsvorschau der Fortbildungsinstitute	21
Diskurs zur Referendarausbildung	22
Unser Forschungsinstitut	24
Vorschau 2015	26
Impressum	28



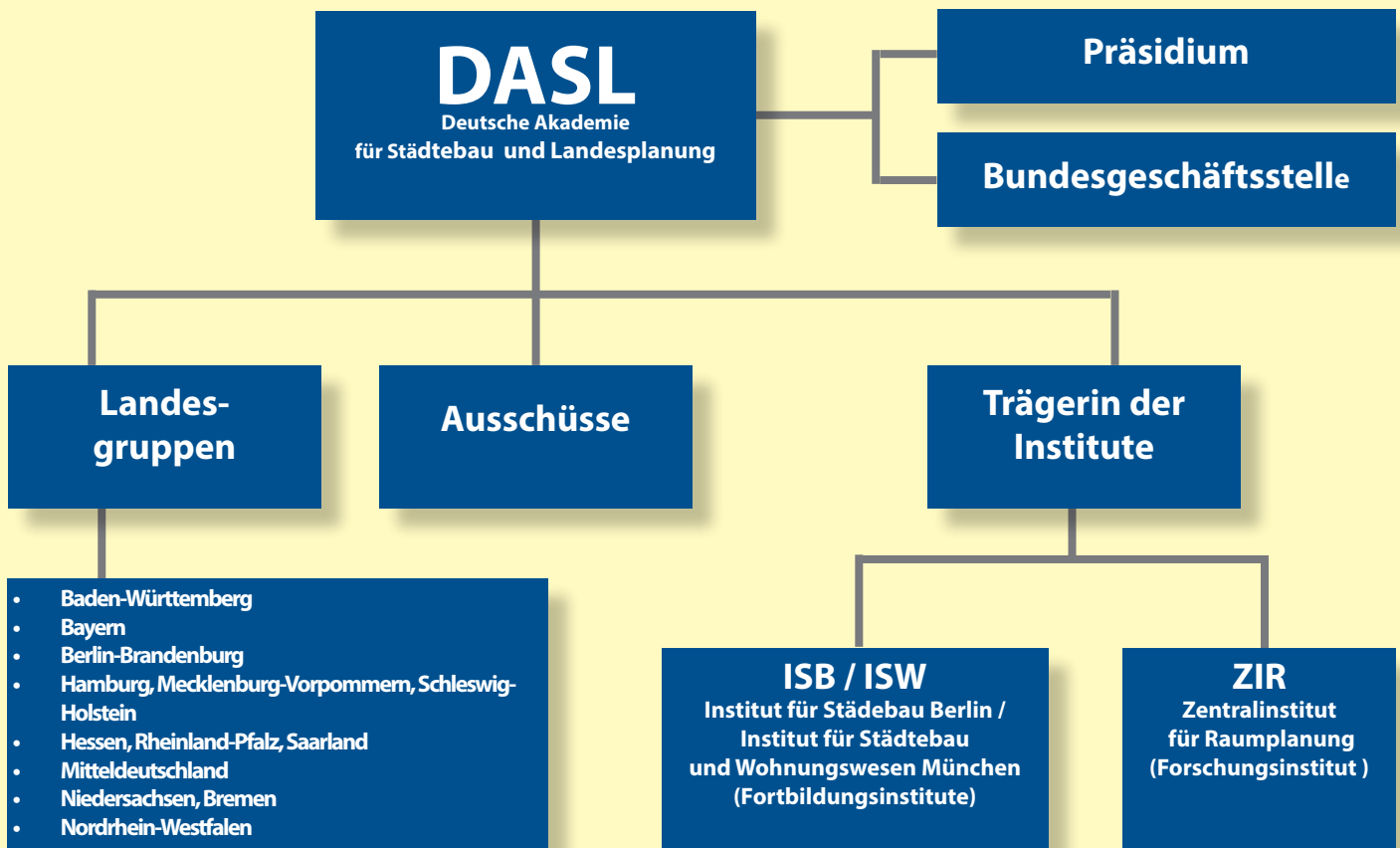
Über die Akademie

Die DASL ist ein Zusammenschluss von Fachleuten, die auf den Gebieten des Städtebaus und der Landesplanung oder der damit verknüpften Forschung und praktischen Planung durch besondere Leistungen hervorgetreten sind. Die Institution geht zurück auf die 1922 gegründete Freie Akademie des Städtebaus und hat sich 1946 unter dem heutigen Namen konstituiert. Die Akademie ist in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert und hat ihren Sitz in Berlin.

Die DASL hat das Ziel, Städtebau und Landesplanung in Wissenschaft und Praxis zu fördern. Sie erfüllt dies, indem sie sich durch wissenschaftliche Arbeiten und in Vorträgen auf Tagungen mit den Problemen der räumlichen Umwelt auseinandersetzt und die Erkenntnisse für die Öffentlichkeit auswertet.

Sie bietet auch ein Forum, indem unterschiedliche Gruppierungen der Gesellschaft und an der Stadtentwicklung interessierte Kreise der Wirtschaft mit Fachleuten der Planung zur Diskussion zusammengeführt werden. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den drei Instituten zu, die von der Akademie getragen werden.

Die Akademie gliedert sich in acht Landesgruppen, in denen sich ein Großteil der Arbeit der Akademie vollzieht. Zur Profilierung der DASL in der Öffentlichkeit und der stärkeren Einbeziehung der Mitglieder sind Ausschüsse tätig.





DASL Aktuell

Thesenpapier des Ausschusses „Aus- und Fortbildung“

Die Diskussionen über das Thesenpapier des DASL-Ausschusses Aus- und Fortbildung u. a. beim Hochschultag 2014 sowie mit Vertretern der Bundesfachschaft Stadt- und Raumplanung und der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Februar/März 2015 haben insgesamt im Einklang mit den Thesen gestanden und prinzipielle Zustimmung erkennen lassen.

Das Thesenpapier ist unter www.dasl.de/ausschuss-aus-fortbildung abgedruckt.

Bei der Kontroverse „Kölner Erklärung - 100% Stadt“ versucht das Thesenpapier zu vermitteln, indem es Gestaltungs- und Prozessorientierung im Studium zusammenzieht, u. a. durch die Forderung nach Pflicht- und Verknüpfungsleistungen aus beiden Bereichen. Unter diesem gemeinsamen Dach können unterschiedliche Ausprägungen der Studiengänge und persönlicher Profilbildungen erfolgen - in der Bandbreite vom Entwerfer/Gestalter von Stadträumen bis zum Entwicklungsplaner/Koordinator von Stadtprozessen und zwar sowohl mit Bachelor- als auch mit Masterabschluss.

Der Ausschuss Aus- und Fortbildung hält es für notwendig, über das Thesenpapier hinaus neue, innovative Elemente jenseits bestehender Hochschulstrukturen in der Städtebau- und Planerausbildung zu diskutieren. Dies soll nicht mehr in einem Teil II durch den Ausschuss geschehen, sondern auf drei Ebenen erfolgen:

- in den Veranstaltungen des Hochschultages vor Ort 2015 und des Hochschultages 2016 mit einem breiteren und auch jüngeren Mitglieder umfassenden Teilnehmerkreis,
- bei der weiteren Diskussion in der Akademie (und ggfs. in umsetzungsbegleitenden Arbeitsgruppen) zum Punkt „Fortbildung und lebenslanges Lernen“,
- im Rahmen der Kooperation zwischen dem Ausschuss Städtebau beim Oberprüfungsamt des technischen Referendariats und den Hochschulen einerseits und dem Institut für Städtebau Berlin andererseits.

Nach dem Hochschultag 2016 soll bilanziert und darüber befunden werden, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Städtebau- und Planerausbildung von der DASL ergriffen oder initiiert werden sollen.



Veröffentlichungen der DASL

Almanach „Stadt und Auto“ 2014/15

Die inhaltliche Dokumentation der zentralen DASL-Veranstaltungen - die DASL-Jahrestagung und das Wissenschaftliche Kolloquium - des letzten Jahres ist im Almanach veröffentlicht worden.

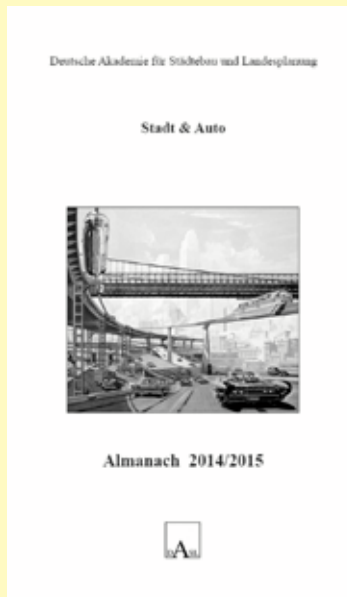
Das Wissenschaftliche Kolloquium unter dem Titel „Fiktion Gemeinwohl“ thematisierte einen elementaren Aspekt stadtplanerischen Selbstverständnisses als zentraler Träger öffentlicher Daseinsvorsorge im Spannungsfeld der Abwägung zwischen öffentlich wahrzunehmendem Allgemeininteresse und zunehmend artikuliertem, abweichendem Bürgerwillen.

Die Jahrestagung mit dem Thema „Stadt und Auto“, treffender Weise veranstaltet in der existentiell vom Automobilbau getragenen Stadt Stuttgart, sollte sich über fachliche Aspekte aktueller Planungen stadtverträglicheren, integrierten Individualverkehrs und den durchaus restriktiveren Umgang mit individueller Motorisierung hinaus mit dem kulturellen Phänomen, dem Fetischcharakter des Automobils befassen.

Die Veranstaltung bot in ihrem Vortragsteil und ihren Podien einen Überblick nicht nur über die politischen Zielvorstellungen zum Stadtverkehr auf Landes- und kommunaler Ebene Baden-Württembergs, sondern zitierte in Fallstudien die fortschrittlichsten Planungen und deren Umsetzung in ausgewählten europäischen Metropolen und griff schließlich mit philosophischen Betrachtungen zum Mobilitätsverhalten sowie unter dem Titel „Emotion Auto“ auch die angesprochenen, grundsätzlicheren Dimensionen des Themas auf. Fünf Foren widmeten sich einzelnen, hier auch technischen Zukunftsfragen des Automobilverkehrs in der Stadt.

Man darf erwarten, dass das Thema „Stadtverkehr und neue Formen individueller Mobilität“ in der Jahrestagung 2015 in Regensburg unter dem Titel **MEHR STADT!** erneut aufgegriffen wird und auch die ersten Vorüberlegungen für die Jahrestagung 2016, die derzeit unter dem Arbeitstitel „Neue Herausforderungen öffentlicher Daseinsvorsorge“ stehen, Gelegenheit zur Fortsetzung der Diskussionen im Rahmen des Wissenschaftlichen Kolloquiums zur „Fiktion Gemeinwohl“ bieten.

Bestellungen unter: info@dasl.de



Hrsg.: Julian Wékel,
Wissenschaftlicher Sekretär
im Auftrag der DASL, 540 Seiten,
19,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versand, Bestellung
ISBN 978-3-9816204-1-2



Veröffentlichungen von DASL-Mitgliedern

Erhaltende Stadterneuerung – Ein Programm für das 21. Jahrhundert

Die erhaltende Stadterneuerung ist für das 21. Jahrhundert aktueller denn je. Diese Strategie ist in den beiden letzten Dekaden des 20. Jahrhunderts konzipiert worden – in Nordrhein-Westfalen. Das war ein neues Denken, das seine Wirkungen weit über dieses Bundesland hinaus entfaltete, mehr: die Strategie wurde in der damaligen Bundesrepublik Deutschland nahezu flächendeckend übernommen. Und sie beeinflusste nachhaltig – wie kaum eine andere zuvor – den wissenschaftlichen und fachlichen Diskurs über Stadtentwicklung, Städtebau, Stadtverkehr, Stadtkultur und Denkmalschutz.

Die Strategie der erhaltenden Stadterneuerung scheint das Programm für das 21. Jahrhundert zu sein, soweit der Blick in die Zukunft verlässlich reicht. Diese Einschätzung ist die Grundthese aller Beiträge dieses Buches: In den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts ist der Grundstein für die Stadtentwicklung der Zukunft gelegt worden. Das war Pionierzeit und „Neue Gründerzeit“. Die kommenden Dekaden werden, wenn sie erfolgreich sein wollen, das Prinzip der erhaltenden Stadterneuerung weiter entwickeln und verfeinern, es aber nicht grundsätzlich in Frage stellen dürfen.

Die Herausgeber haben den Wissenschaftler und Politiker Christoph Zöpel ermuntert, Strategie und Realisierung der erhaltenden Stadterneuerung anhand eines biographisch bestimmten Rückblicks darzustellen. Dass daraus auch eine „Allgemeine Theorie räumlicher Entwicklung im urbanisierten 21. Jahrhundert“ geworden ist, ist ein großartiger Glücksfall. Zöpel stößt ein Tor auf, das jenseits nationalstaatlicher Raster Urbanität und Globalität zusammen zu denken befähigt. Der Blick weitert sich: Die Gleichung von Urbanität und europäischer Stadt wird hinterfragt, und Urbanität jenseits des Nationalstaates wird die eigentliche Frage von Städtebau und Planung der Zukunft.

Publikation im Klartext Verlag Essen,
erschieden am 15.06.2015,
Hrsg.: Christa Reicher / Wolfgang Roters



344 Seiten, mit Abb., Broschüre, 24,95 €
Format: 16,7 x 2 x 24,1 cm
ISBN 978-3-8375-1356-1



mehr Stadt =)



Regensburg

<https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburgne-Bruecke.jpg>

Veranstaltungen der DASL

DASL-Jahrestagung 25. - 27. September 2015 in Regensburg

Die Jahrestagung der DASL 2015 verfolgt eine eigenartige These: **MEHR IST MEHR!** Ein wesentliches Qualitätskriterium für gutes Design lautet seit Jahrzehnten „less is more“. Die Google-Suche nach „Weniger ist mehr“ findet circa 559.000 Ergebnisse. Die Treffer versprechen unter anderem: „Vom Trend, mit Nichts glücklich zu sein“, „Tipps für ein minimalistisches Leben“ oder „Zurück zum eigenen Maß“. Soll für die Stadt nun das Gegenteil wahr sein? Lässt **MEHR STADT!** positives erwarten?

Stadt hat Zukunft! Nicht nur global – auch in Mitteleuropa – deuten wesentliche räumliche Entwicklungstrends auf einen für die Zukunft anhaltenden Prozess der Urbanisierung: der Wandel der Lebensstile, das Aufstreben der Wissensökonomie, neue Arbeitsformen, soziale Unsicherheit, sinkende Realeinkommen, demografischer Wandel, verändertes Mobilitätsverhalten, Migration, Knappheit von Ressourcen. Jenseits der Soll- oder Idealvorstellungen von Urbanität beschreibt Urbanisierung einen von Nachfragern ausgelösten Prozess der räumlichen Konzentration von Menschen und ihren Aktivitäten. Unerwünschte Nebenwirkungen dieser Prozesse sind sich entleerende Räume oder soziale und ökonomische Verdrängungsprozesse in urbane Zentren.

Angeichts dieser starken räumlichen Entwicklungskräfte stellt sich für Planung, Politik und Gesellschaft die Frage: Was können wir tun? Schnell erfasst uns der normative Reflex: Wie sollen die nachhaltige Stadt und das Land aussehen? Doch diese Haltung lässt uns häufig ratlos zurück gegenüber den weiter voranschreitenden räumlichen Veränderungsprozessen. Um vom Reagieren zum Agieren und damit zu einem wirkungsvollen Gestalten zu gelangen, müssen wir zunächst genauer hinsehen um zu verstehen. Zumeist haben wir es mit räumlich und zeitlich mehrdimensionalen Veränderungskräften zu tun, bei denen Räume auch über große Distanzen hinweg in wechselseitiger Beziehung stehen. In stagnierenden und langfristig schrumpfenden Gesellschaften bedeutet Konzentration an einem Ort Dekonzentration andernorts – also einen Prozess der Entleerung.

Einen allein an Wunschvorstellungen ausgerichtetem planerischen Tun droht Gefahr, in diesem räumlichen Nullsummenspiel alle Kräfte zu verlieren. Setzt Planung die räumlichen Wirkungszusammenhänge hingegen aktiv ein, lassen sich die anhaltenden räumlichen Prozesse der Konzentration und Entleerung als Chance für **MEHR STADT!** nutzen und aktiv gestalten.



MEHR STADT! S, M, L

In Städten verschiedener Größenordnungen – S, M oder L – kann ein quantitatives Mehr an Stadt als Chance für ein Mehr an städtischen Qualitäten verstanden werden. Liegen wesentliche Herausforderungen und Gestaltungspotenziale großer Städte in der Qualifizierung ihrer inneren Ränder oder der äußeren Stadt, so geht es in mittleren Städten häufig darum, zentrale Funktionen besser zu bündeln oder neue Anknüpfungspunkte der Identifikation zu entwickeln. Kleine Städte hingegen suchen nach Strategien, ihre Kerne inmitten sich entleerer Räume zu erhalten. **MEHR STADT!** ist eine Strategie für wachsende und für schrumpfende Räume – benötigt dabei aber jeweils unterschiedliche Konzepte, Entwürfe und Partnerinnen und Partner.

Die These **MEHR IST MEHR!** postuliert einen Zusammenhang zwischen Quantität und Qualität. Das Verhältnis zwischen Quantität und Qualität ist als Wechselspiel notwendiger und hinreichender räumlicher Bedingungen zu verstehen und fällt in den verschiedenen Größenordnungen S, M und L anders aus. Ein einfaches Rezept gibt es nicht. Das Thema **MEHR STADT!** knüpft an die Dichtediskussionen im Städtebau an – geht in dem räumlichen Verständnis aber über die rein morphologische Betrachtung hinaus und bezieht Nutzungen, Akteure und Prozesse mit ein.

MEHR IST MEHR! macht das Planen indes nicht leichter. Planerinnen und Planer, Städtebauerinnen und Städtebauer, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten stehen damit einer großen Palette unterschiedlicher Herausforderungen und Zukunftsthemen, Ansprüchen und Erwartungen gegenüber. Forderungen lauten beispielsweise: **MEHR WOHNRAUM! MEHR INFRASTRUKTUR! MEHR GERECHTIGKEIT! MEHR INNENSTADT! MEHR REGION! MEHR AKTEURE! MEHR TECHNOLOGIEN! MEHR MISCHUNG! MEHR KUNST! MEHR BILDUNG! MEHR GRÜNFLÄCHEN! MEHR INFRASTRUKTUR!**

Dabei gilt es einerseits, diese verschiedenen, teilweise gegensätzlichen Zukunftsthemen professionell zu bearbeiten und andererseits den dazugehörigen gesellschaftlichen und politischen Abwägungsprozess zu gestalten. **MEHR STADT!** kann als Strategie für die Stadterweiterung sowie für Umbau, Ertüchtigung, Nachverdichtung, Qualifizierung bestehender räumlicher Strukturen verstanden werden.

MEHR STADT! erfordert zumeist auch, bestehende planerische Vorgehensweisen, Instrumente und Akteure zu hinterfragen und zu erneuern.



Veranstaltungsort der Jahrestagung
(Casino der OBAG in Regensburg)



Vorbereitender Bericht
zur Jahrestagung 2015 der DASL
ca. 280 Seiten
ISBN 978-3-9816204-3-6

Zugespitzt werden die Einzelperspektiven für **MEHR STADT!** anhand von **12 Thesen** am zweiten Veranstaltungstag im „Markt der Ideen, Konzepte und Projekte“ dargestellt:

MEHR STADT! durch mehr Region
Umdeutung
mehr Akteure
Nutzer zuerst
neue Landschaft
mehr Innenstadt
große Maßstäbe
mehr Technologie
neues Zusammenleben
mehr (als) Wohnen
mehr Kunst, Kultur, Kreativität
mehr Bildung

Die DASL verfolgt mit ihrer Jahrestagung einen hohen Anspruch, sich innerhalb von drei Tagen durch verschiedenste Formate mit dem breiten Spektrum an Themen, Prozessen und Projekten intensiv auseinanderzusetzen.

Die Darstellung der 12 Stragien für **MEHR STADT!** erfolgt bewusst durch Fokussierung auf Best Practise Projekte. Es gibt dabei keine rezeptartigen Lösungen, sondern es wird ein diskursiver Ansatz gewählt und die Vielfältigkeit beziehungsweise die situative Zugangsweise für **MEHR STADT!** dargestellt durch

- unterschiedliche Kontexte (Raumdynamik),
- unterschiedliche Stadtgrößen (S, M, L, XL),
- Wechselseitigkeit der Einzelthemen,
- Synergien aber auch Widersprüche.

Zusätzlich werden im Tagungsband (Vorbereitender Bericht) über 80 besonders qualitätsvolle Projekte, national und international, mit zahlreichen Illustrationen und Beschreibungen abgebildet.



Abgeschlossen wird die Tagung am Sonntag durch thematisch ergänzende Fachexkursionen mit alternativ historischen, planerischen oder städtebaulichen Schwerpunkten in Regensburg und dem Umland.

Exkursionen 1

Stadträume und Objekte im historischen Kontext: Welterbebesucherzentrum, Donauinseln, Steinernen Brücke, Donaumarkt, Hochwasserschutz und Altstadtsanierung

Exkursionen 2

Regensburg wächst - Neue Wohnquartiere: Umstrukturierung und städtebauliche Verdichtung

Exkursionen 3

Auf den Spuren der DASL in Regensburg – das Gutachten der Landesgruppe Bayern zur Gründung der 4. Bayerischen Landesuniversität und seine Wirkung bis heute

Die Teilnahme an der Jahrestagung ist als Fortbildungsveranstaltung nach § 3 der Fortbildungsordnung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt. Die Teilnahme an den Exkursionen ist mit 2 Fortbildungspunkten anerkannt.

Der Tagungsbeitrag beträgt

regulär	150,00 €
für DASL-Mitglieder	100,00 €
für Studierende	50,00 €
für den Abendempfang	45,00 €

Weitere Details zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter **www.dasl.de**.



Wissenschaftliches Kolloquium 2015 in Erfurt

Die DASL veranstaltete vom 29. bis 30. Mai im Festsaal Collegium Maius des Landeskirchenamtes in Erfurt das Wissenschaftliche Kolloquium zu dem Thema „Stadtentwicklung in der DDR und Umgang mit ihrem städtebaulichen Erbe seit 1990“.

25 Jahre Städtebau unter den zumindest im ersten Jahrzehnt besonderen Entwicklungsbedingungen der neuen östlichen Bundesländer boten einen Anlass zur Reflexion. Im Rahmen des Kolloquiums fand eine fundierte Befassung mit den vielfältigen Herausforderungen statt, die die Anpassung des überkommenen städtebaulichen Bestands der DDR an veränderte gesellschaftliche Verhältnisse mit sich brachte.

Prof. Martin zur Nedden, Präsident der DASL, begrüßte zusammen mit Prof. Julian Wékel, Wissenschaftlicher Sekretär, die rund 90 Teilnehmer aus der Planerschaft sowie interessierte Laien. Mit dem Tagungsinhalt wurde ein großer Bogen gespannt:

Als Auftakt wurden die historischen Phasen der Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik in der DDR von dem Bauhistoriker und Architekturkritiker Dr. Bruno Flierl sowie dem Referenten für Wohnungsbau, Städtebau, Forschung und Entwicklung beim GdW, Dr. Bernd Hunger dargestellt.

Dorothee Dubrau, Baubürgermeisterin der Stadt Leipzig, berichtete von exemplarischen Aufgaben in der direkten Nachwendezeit anhand von Plänen und Projekten in der Mitte Berlins. Der ehemalige Stadtbaurat Erfurts, Prof. Dr. Hermann Saitz, schilderte zudem die Herausforderungen eines Neuaufbaus der kommunalen Bauverwaltung in Erfurt.

Zum Abschluss wurden die unterschiedlichen Sichten auf die Entwicklung der Planungspraxis auf städtischer, Landes- und Bundesebene mit ihren zum Teil republikweit bedeutsamen Innovationen der Leitbilder wie der Methoden planerischen Herangehens durch Prof. Dr. Michael Krautzberger, Ministerialdirektor a. D., für die Perspektive Bund und für die Perspektive Leipzig durch Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin der Stadt Bremen, wiedergegeben.

Der zweite Veranstaltungstag startete mit einem Gespräch zwischen Dr. Albrecht Buttolo, sächsischer Staatsminister des Innern a. D. und Prof. Dr. Michael Krautzberger zu den Ausgangsbedingungen, Herausforderungen und Praxis der sächsischen Städtebaupolitik seit 1990.



Prof.
Martin zur Nedden,
Präsident der DASL



Prof. Julian Wékel,
Wissenschaftlicher
Sekretär der
DASL



Dr. Bruno Flierl,
Bauhistoriker und
Architekturkritiker



Dr. Bernd Hunger,
Referent für
Wohnungsbau,
Städtebau, GdW



Die Unterhaltung thematisierte die schwierigen Bedingungen neuer Dialoge direkt nach der Vereinigung über räumliche Entwicklungsaufgaben, vor allem da die nun auf östlicher Seite neuen Verantwortlichen vorerst noch recht unerfahren in Politik wie Verwaltung waren. Angesprochen wurden auch die diversen Neuregelungen im Planungsrecht, ausgelöst durch die akuten Probleme in Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Vor diesem Hintergrund wurden auch die oft kritisierten Instrumente, wie Sonderabschreibungsregelungen gerechtfertigt, da angesichts des Zustands viele Innenstädte und Altbauquartiere entsprechende private Investitionen in die Substanz unter hohen Risiken standen und unter üblichen Bedingungen kaum erfolgt wären. Einig war man sich in der Bewertung, dass die weitgehende Rettung des baukulturellen Erbes in den östlichen Bundesländern ganz allgemein zu den größten gesellschaftlichen Leistungen in den 25 Jahren seit der Wende zähle.

Vier parallele Foren griffen im Anschluss bereits Angesprochenes selektiv auf und boten Gelegenheit zur Diskussion im überschaubaren Teilnehmerkreis. Die Themen der Forenarbeit waren:

**Strategien integrativer Stadtentwicklung/-planung,
Denkmalschutz u. Strategien f. den baulichen Bestand,
Landschaftsplanung, Freiraumgestaltung,
sowie Bürgerschaftliches Engagement.**

Bei der Abschlussdiskussion, moderiert von Dr. Marta Doehler-Bezadi, Geschäftsführerin der IBA Thüringen GmbH, wurden die vorläufigen Ergebnisse festgehalten und Vorschläge für die weitere thematische Auseinandersetzung formuliert. Zusätzlich zu den vorbereitenden Materialien der Tagung soll die noch zu erstellende Dokumentation über den Tagungszusammenhang hinaus wertvolle Hinweise für zukünftige Auseinandersetzungen bieten.

Im Rahmen von zwei Exkursionen, geleitet von Paul Börsch, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung Erfurt und Dirk Heide, Stadtplanungsamt Erfurt, wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, viele der angesprochenen Entwicklungen am gebauten Beispiel vor Ort zu besichtigen. Zum Abschluss des Kolloquiums wurde eine Führung durch die Internationale Gartenbauausstellung von 1961 (iga/ega) unter der Leitung von Dr. Martin Baumann, Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, durchgeführt und ein Ausblick auf die Bundesgartenschau im Jahr 2021 gegeben.



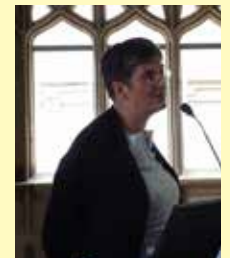
Dorothee Dubrau,
Bürgermeisterin der
Stadt Leipzig



Prof. Dr. Hermann
Saitz, ehemaliger
Stadtbaurat Erfurts



Prof. Dr. Michael
Krautzberger,
Ministerialdirektor
a.D.



Prof. Dr. Iris Reuther,
Senatsbau-
direktorin der Stadt
Bremen



Eindrücke aus der Veranstaltung



Wanderausstellung zum DSP 2014

Im Rahmen der bundesweiten Wanderausstellung zum Deutschen Städtebaupreis 2014 werden die Preisträger sowie die mehr als 80 eingereichten Projekte auf 14 Informationstafeln anschaulich dokumentiert.

Die eingereichten und insbesondere die prämierten Projekte zeigen somit beeindruckende Beispiele städtebaulicher Projekte, die innovative und nachhaltige Beiträge für die weitere Entwicklung der Städte und Gemeinden bieten.

Aktuelle/kommende Termine der Ausstellung:

11. Kassel vom 07.09. - 25.09.2015
12. DASL Jahrestagung in Regensburg vom 25.09. - 27.09.2015
13. Berlin vom 02.11. - 28.11. 2015
14. Coburg im Dezember

Änderungen sind vorbehalten.

Termine und Orte werden zeitnah genannt.

Weitere Informationen und Anfragen an info@dasl.de



Hrsg.: Werner Durth im Auftrag der DASL,
Preis: 32.00 € inkl. MwSt. zzgl. Versand,
ISBN: 978-3803007964

Publikation zum Deutschen Städtebaupreis 2014 STADT BAUEN 5

Diese Publikation befasst sich mit dem Deutschen Städtebaupreis 2014, der von der DASL ausgelobt und von der Wüstenrot Stiftung gefördert wird. Der Preis wird in zwei Sparten vergeben. Neben dem „klassischen“ Städtebaupreis wird ein Sonderpreis ausgelobt, der der Akzentuierung besonders dringlicher Handlungsfelder im Städtebau und in der Stadtplanung dient. Inhaltlich eng verbunden war das Thema des Sonderpreises mit der DASL-Jahrestagung 2014 „Stadt & Auto“. Der Titel des Sonderpreises lautete „Neue Wege in der Stadt“.

Dieser Band ist angefüllt mit Vorträgen, Diskussionsbeiträgen und einer reich illustrierten Dokumentation der zur Belobigung oder Auszeichnung ausgewählten Beiträge zum Städtebaupreis und Sonderpreis sowie die mit diesen beiden prominenten Preisen gewürdigten Projekte.



Auslobung DSP 2016

Seit nunmehr über 30 Jahren dient der mit insgesamt 25.000 € dotierte Deutsche Städtebaupreis der Förderung einer zukunftsweisenden Planungs- und Stadtbaukultur. Er wird ausgelobt von der DASL und von der Wüstenrot Stiftung gefördert. Mit dem Deutschen Städtebaupreis werden städtebauliche Projekte prämiert, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur auszeichnen. Dabei sollen die Projekte den aktuellen Anforderungen an zeitgemäße Lebensformen ebenso Rechnung tragen wie den Herausforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raums, dem sparsamen Ressourcenverbrauch sowie den Verpflichtungen gegenüber der Orts- und Stadtbildpflege.

Der parallel zum Städtebaupreis ausgelobte Sonderpreis dient der Akzentuierung besonders dringlicher Handlungsfelder im Städtebau und in der Stadtplanung. Das Thema des Sonderpreises 2016 wird mit der Auslobung bekannt gemacht.

Jury

Prof. Undine Giseke, TU Berlin

Dr. Markus Harzenetter, Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Philip Kurz, Geschäftsführer Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg

Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk, DASL, Berlin

Prof. Martin zur Nedden, DASL, Berlin

Prof. Ansgar Schulz, Schulz & Schulz Architekten GmbH, Leipzig

Prof. Dr. Christina Simon-Philipp, Hochschule für Technik Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Werner Durth, TU Darmstadt, ständiger Gast für den Wissenschaftlichen Beirat

Bis zum **31. März 2016** können sich freischaffende und angestellte Planerinnen und Planer sowie öffentliche und private Planungsträger um die Preise bewerben. Weitere Informationen und eine Liste der einzureichenden Unterlagen finden Sie ab Dezember unter **www.staedtebaupreis.de**

Termine

Dezember 2015	-	Auslobung
31. März 2016	-	Einsendeschluss der Bewerbungen
Mai 2016	-	Erste Jurysitzung und Sichtung der Projekte
Juni/Juli 2016	-	Bereisung der Projekte
August 2016	-	Zweite Jurysitzung und endgültige Auswahl der Prämierungen
15.09.2016, Hannover	-	Fachsymposium sowie Bekanntgabe der Gewinner und Preisverleihung



Neues aus den Landesgruppen

Die Akademie gliedert sich in acht Landesgruppen, in denen sich ein Großteil der Arbeit vollzieht:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin-Brandenburg
- Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein
- Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)
- Niedersachsen, Bremen
- Nordrhein-Westfalen

LANDESGRUPPE Baden-Württemberg

<http://bw.dasl.de/aktuell/projekte-2/projekte/>



City-Boulevard Stuttgart

Projekte und Veranstaltungen

City-Boulevard Stuttgart

Leitbild für den Stadtverkehr der Zukunft am Beispiel Stuttgart Weiterentwicklung der DASL-Studie 2002

Die von der Landesgruppe eigens gebildete Arbeitsgruppe hat ihr neues Konzept für den sogenannten City-Boulevard in Stuttgart vorgestellt. Das Leitbild für den Stadtverkehr der Zukunft empfiehlt dem Gemeinderat die Abkehr vom alten Tunnelprojekt und der autogerechten Stadt. Sie propagiert stattdessen den Bau eines City-Boulevards vom Heselacher Tunnel bis zum Gebhard-Müller-Platz mit großer Sorgfalt gegenüber den Belangen der Fußgänger und der Radfahrer.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.bw.dasl.de.

LANDESGRUPPE Bayern

Veranstaltungen

Freitag, 11.12.2015

Baukultur - Regionale Wertschöpfung

Veranstaltungsort sowie Tagungsprogramm werden mit gesonderter Einladung durch die Landesgruppe bekanntgegeben. Der Eintritt ist frei. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.dasl-bayern.de.



Veranstaltungen

LANDESGRUPPE
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Internationalität und Flüchtlinge stehen derzeit im Fokus der bundesweiten Diskussion. Diesen Themenkomplex hat die Landesgruppe aufgegriffen und in verschiedenen Veranstaltungen bearbeitet. Eine Gelegenheit zu Information und Diskussion bot das „Städtebauliche Colloquium“ der TU Darmstadt in Kooperation mit dem Regionalverband Frankfurt um die „Internationalität in der Alltagskultur der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main – aktuelle Herausforderungen integrativer Praxis“ am 25. Juni 2015 in Frankfurt am Main.

Die Landesgruppe hat den in Toronto lebenden Autor des Buches „Arrival Cities“ und Journalisten Doug Saunders nach Frankfurt eingeladen. Er untersuchte weltweit in mehr als 20 Metropolen, wie Migration in den jeweiligen Regionen erfolgt. Im Mai 2015 hat er bei einem dreitägigen Aufenthalt die Situation in Frankfurt/Rhein/Main recherchiert. Die darauf aufbauende Analyse wird er am Abend des 08. Oktobers 2015 das erste Mal der Öffentlichkeit vorstellen. Diese Veranstaltung erfolgt in Kooperation u. a. mit dem Europabüro Frankfurt/Rhein/Main, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Nassauischen Heimstätte, der Wirtschaftsinitiative Frankfurt/Rhein/Main und der Vereinigung für Stadt-, Regional und Landesplanung – Regionalgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz, Saarland.

Halstenberg-Archiv

LANDESGRUPPE
NRW

Die DASL NRW hat in mehrjähriger wissenschaftlicher Arbeit die Schriften Friedrich Halstenbergs zusammengetragen und geordnet. Das Ergebnis dieser Arbeit steht in einem digitalen Archiv frei zur Verfügung. Informationen unter **www.dasl.de**

Prof. Dr. Friedrich Halstenberg (1920–2010) war nach dem Zweiten Weltkrieg in Forschung und Lehre einer der bedeutendsten Raumplaner in Deutschland. In der raumordnungspolitischen Praxis wirkte er von 1966 – 1975 als Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen mit Zuständigkeit für die Landesplanung.

Das Archiv wird laufend ergänzt und aktualisiert. Unterstützung findet das Projekt bisher vom Land NRW und der Emschergenossenschaft. Die DASL NRW dankt Herrn Prof. Dr. Christoph Zöpel und seiner Mitarbeiterin Iris Bocian für die Initiative und Arbeit für das digitale Halstenberg-Archiv.



Institut für Städtebau und
Wohnungswesen, München
Institut für Städtebau Berlin

Institut
für Städtebau
und Wohnungswesen

Steinheilstraße 1
80333 München

Fon 089 54 27 06-0
Fax 089 54 27 06-23
office@isw.de
www.isw-isb.de

Institut
für Städtebau Berlin

Schicklerstraße 5–7
10179 Berlin

Fon 030 2308 22-0
Fax 030 2308 22-22
info@staedtebau-berlin.de
www.isw-isb.de

Träger:
Deutsche Akademie
für Städtebau und
Landesplanung

Unsere Fortbildungsinstitute

ISB in Berlin und ISW in München stellen sich vor

Bundesweit werden pro Jahr etwa 60 Fachtagungen, Fachseminare, Exkursionen, Workshops, Studienfahrten und Inhouse-Seminare zu aktuellen Themen des Städtebaus, der Stadt- und Raumplanung und der einschlägigen Rechtsgebiete von unseren Fortbildungsinstituten in Berlin (ISB) und München (ISW) angeboten.

Beide Institute sind Einrichtungen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung e. V. (DASL) und satzungsgemäß mit der Aus- und Fortbildung von Fachleuten der öffentlichen Verwaltung (Bund, Länder und Gemeinden) betraut. Außerdem bieten die Institute maßgeschneiderte Inhouse-Seminare für interessierte Gemeinden und Kommunen an. Die Fortbildungsangebote werden von den entsprechenden Architektenkammern anerkannt.

Die Fortbildungsarbeit beruht auf zwei Ansätzen. Erstens: Theorie und Praxis müssen zusammengebracht werden, voneinander lernen und handlungsfähiger werden. Zweitens: Aus der Praxis für die Praxis, also der Erfahrungsaustausch von Praktikern, die sich gegenseitig Hilfestellung leisten. Der aktuelle Erfahrungsstand aus Praxis und/oder Wissenschaft wird aufgezeigt, Rechtsänderungen vorgestellt und diskutiert. Aus verschiedenen Blickwinkeln werden wichtige Einzelthemen integrativ und in ihren Wechselwirkungen betrachtet.

Die Zahlen sprechen für sich: So besuchen jährlich rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltungen.

Am Berliner Institut werden zudem seit 1964 pro Halbjahr ein zentraler Lehrgang für Referendarinnen und Referendare des höheren technischen Verwaltungsdienstes der Fachrichtungen Städtebau, Hochbau, Bauingenieurwesen, Landschaftsplanung und Vermessung durchgeführt. Der Lehrgang setzt sich aus Übungen, Vorträgen (einschl. Diskussion) und Exkursionen zusammen. Hierbei kommen die Teilnehmenden aus allen dem Oberprüfungsamt Bonn angeschlossenen Bundesländern.

Wir danken unseren 250 Referentinnen und Referenten für die gute Zusammenarbeit und ihre fachliche und organisatorische Unterstützung.



Gefragte Themen/Tagungen

Unterbringung von Flüchtlingen – Aktuelle Änderungen im Bauplanungsrecht und Umsetzung in den Kommunen

am 12.10.2015 in Stuttgart

Insbesondere in den Ballungszentren, aber auch kleinen Kommunen mit angespanntem Wohnungsmarkt, führt die stetig steigende Anzahl von Flüchtlingen/Asylsuchenden zu einer schwierigen Unterbringungssituation. Oftmals sind entsprechende Flächen nicht vorhanden oder müssen erst entwickelt werden. Zudem scheidet die zeitnahe Nutzung vieler Flächen an planungsrechtlichen Vorschriften.

Mit Hilfe einer gesetzlichen Neuregelung zur Flüchtlingsunterbringung im Bauplanungsrecht (Fassung vom 20.11.2014) möchte die Bundesregierung die Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten erleichtern. Unsere Fachtagung leistet mit der Vermittlung der gesetzlichen Grundlagen und aktueller Beispiele einen Beitrag zur Klärung der Situation und zur Verbesserung der Flüchtlingsunterbringung.

Städtebau und Recht

vom 21.-25.09.2015 im Roten Rathaus in Berlin

Die Fachtagung Städtebau und Recht vom Institut für Städtebau Berlin findet in den geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Roten Rathauses statt. In der fünftägigen Veranstaltung wird ein umfangreicher Überblick über aktuelle planungs- und umweltrechtliche Fragestellungen aus den Bereichen des Städtebaus, der Stadtplanung, der Stadtentwicklung sowie der Regional- und Landesplanung gegeben. Einzelthemen sind u. a. die Unterbringung von Flüchtlingen, die Steuerung des Einzelhandels über Sondergebietsfestsetzungen, die Problematik der Ferienwohnungen und -häuser, Strategien zum Hochwasserschutz, Stand des Stromnetzausbaus, aber vor allem auch die neuesten richterlichen Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts, präsentiert von den Richtern.

Die Fachtagung lebt vor allem von Fragen und Beiträgen aus der täglichen Arbeit der verschiedensten Ämter und den anschließenden Diskussionen.

Abgerundet wird die Veranstaltung am Schlußtag mit drei parallelen Exkursionen zu den neuen städtebaulichen Entwicklungen in der Berliner City. Die Veranstaltung ist von der Architektenkammer NRW und Sachsen anerkannt.



Eigene Aufnahme

Innovative und schnelle Lösungen sind bei der Unterbringung von Flüchtlingen gefragt: Diskussion um den Flughafen Tempelhof in Berlin



Landesarchiv Berlin

Fachtagung in prominenter Lage: Städtebau und Recht im Roten Rathaus in Berlin



Gefragte Themen/Tagungen

PraxisForum Bau- und Planungsrecht Bayern

am 15.10.2015 in München

Das PraxisForum Bauleitplanung bietet Planungspraktikern aus den Ländern, Gebietskörperschaften, Städten, Gemeinden und aus Planungsbüros einen Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit, Fragestellungen aus der Praxis mit Experten zu diskutieren.

Auf der Fachtagung werden, unter Berücksichtigung des aktuellen rechtlichen Rahmens, anhand von Praxisbeispielen Umgang und Lösungsstrategien für Konflikte in der Planung und Vorhabensgenehmigung bei der Innenentwicklung sowie von Umweltbelangen vorgestellt. Zum Abschluss werden die speziellen Perspektiven, Strategien und Restriktionen aus der Sicht eines Projektentwicklers behandelt. Die Fachtagung wird vom ISW in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer durchgeführt.

Revolution im Einzelhandel – Räumliche Auswirkungen des Onlinehandels und Handlungsempfehlungen für Kommunen

am 03.12.2015 in München

Stadt und Handel stehen seit jeher in einem engen Verhältnis wechselseitiger Beziehungen. Die Handelslandschaft ist maßgeblich für die Attraktivität von Innenstädten verantwortlich und auch als Faktor für die gesamtstädtische Lebensqualität von großer Bedeutung. Kurzum: Die Stadt braucht den Handel! Ob der Handel auch in Zukunft noch die Stadt braucht, um erfolgreich Waren umsetzen zu können, ist nicht eindeutig zu beantworten. Während der Onlinehandel abgekoppelt vom räumlichen Bezug weiter wächst, veröden klassische Handelslagen in der Stadt. Gleichzeitig entwickelt sich jedoch auch der stationäre Einzelhandel weiter, es werden Verkaufsflächen ausgewiesen und sowohl in Innenstadtbereichen als auch auf der grünen Wiese neue Betriebe errichtet.

Um die Zukunftsaussichten für den stationären Handel beurteilen zu können und auch zukünftig planerische Belange und Innovationen so einzusetzen, dass vitale Stadtzentren bestehen bleiben und weiterentwickelt werden können, ist es wichtig, die aktuelle Situation richtig einzuschätzen und die Weichen in der Planung entsprechend zu stellen. Ziel der Fachtagung ist es, die aktuellen Entwicklungen im Handel und die Herausforderungen, die der Markt zukünftig an Kommunen, Planung und Handelsunternehmen stellt, aufzuzeigen. Die Fachtagung wird vom ISW in Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern durchgeführt.



Eigene Aufnahme



Veranstaltungsvorschau der Fortbildungsinstitute

Grundstückswertermittlung	10.09.2015 - 11.09.2015	Würzburg
Städtebau und Recht	21.09.2015 - 25.09.2015	Berlin
Dorf-, Misch- und Kerngebiete in der Planungspraxis	28.09.2015	München
Würzburger Beitragstage 2015	05.10.2015 - 06.10.2015	Würzburg
Unterbringung von Flüchtlingen	12.10.2015	Stuttgart
PraxisForum Bau- und Planungsrecht	15.10.2015	München
Flächennutzungsplanung	29.10.2015	Nürnberg
Städtebauliche Sanierung in der kommunalen Praxis	05.11.2015	Dortmund
Wertermittlung nach dem BauGB	11.11.2015 - 13.11.2015	Berlin
Podiumsdiskussion Verdichtung der Region München	16.11.2015	München
Städtebau und Recht in Bayern	16.11.2015	München
Naturschutz und Baurecht	16.11.2015 - 18.11.2015	Berlin
Nachnutzung von Bestandsimmobilien	19.11.2015	Frankfurt/M.
Städtebauförderung	23.11.2015 - 25.11.2015	Berlin
Städtebau und Energie	26.11.2015 - 27.11.2015	Berlin
Jahresrückblick Bauleitplanung 2015	30.11.2015 07.12.2015 14.12.2015	München Stuttgart Düsseldorf
Vergabe freiberuflicher Leistungen	01.12.2015	München

Hier finden Sie eine Übersicht unserer Kurse. Wir laden Sie herzlich ein, auf unserer Internetseite www.isw-isb.de die Detailprogramme durchzublättern. Bitte zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren: 030 23 08 22 -0 oder info@staedtebauberlin.de.



Diskurs zur Referendarausbildung



Stefan Haentjes

57. Referendar-
lehrgang vom
04.10.-17.12.1993



Ausbildungs-
leiter bei der
Bezirksregierung
Köln, Dezernat 35



Carsten Hettwer

44. Referendar-
lehrgang vom
02.03.-15.05.1987



Stadtbaurat
Stadt
Langenhagen



Ruth Orzessek-Kruppa

46. Referendar-
lehrgang vom
29.02.-13.05.1988



Leiterin des
Stadtplanungsamtes
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Das Referendariat im höheren technischen Verwaltungsdienst ist eine anerkannte Qualifizierung für leitendes Personal in der öffentlichen Verwaltung. Im Institut für Städtebau Berlin wird ein Abschnitt des Zentralen Fachlehrgangs für Referendarinnen und Referendare des höheren technischen Verwaltungsdienstes durchgeführt.

Im April 2015 ist der 100. Zentrale Fachlehrgang erfolgreich zu Ende gegangen, der 101. beginnt im kommenden September. Seit dem ersten Lehrgang konnten ca. 2.500 Referendarinnen und Referendare im Institut für Städtebau Berlin begrüßt werden, davon sind inzwischen viele in Leitungspositionen in der Verwaltung, in Planungsbüros und in der Wirtschaft tätig.

Anlässlich des Jubiläums **100. Fachlehrgang - 50 Jahre Referendarausbildung** des ISB fand am 23.06.2015 eine Sonderveranstaltung in den Räumen des Deutschen Städtetages in Berlin mit Vertreterinnen und Vertretern der DASL, aus Kommunen, Planungsbüros und der Wirtschaft sowie mit Mitgliedern des Oberprüfungsamtes statt. Diskutiert wurde hier insbesondere über die Anforderungen und die Zukunft des technischen Referendariats.

Die derzeitige Diskussion bewegt sich zwischen den Anforderungen von Verwaltung und Wirtschaft an die universitäre Ausbildung einerseits und den fachlichen Inhalten der Referendarausbildung andererseits.

Der Schwerpunkt der universitären Ausbildung liegt nicht auf den unmittelbaren Einsatz der Hochschulabsolventen in einer Fachverwaltung, sondern bei der Vermittlung eines Grundverständnisses für die Thematik und dem wissenschaftlichen Arbeiten. Zunehmend sind in der Praxis und Wissenschaft vor allem Managementfähigkeit und Personalführungskompetenz gefragt, die es zu vermitteln gilt. Insbesondere hinsichtlich der Kenntnisse von Rechtsgrundlagen und deren Anwendung in der kommunalen Praxis bieten sich weiterführende Qualifikationsmöglichkeiten.

Hier setzt das technische Referendariat an, das sich wiederum in einem ständigen Anpassungsprozess befindet, um aktuelle Entwicklungen aufzugreifen.



Mit dem Zentralen Fachlehrgang im Institut für Städtebau Berlin wird großen Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den regionalen Austausch gelegt. Das betrifft die verschiedenen Fachrichtungen, aber auch die Herkunftsregionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Genannt seien hier vor allem die Bereiche Städtebau, Stadtbauwesen, Hochbau, Geodäsie und Geoinformation und Landespflege und die dem Oberprüfungsamt zugehörigen Bundesländer.

Neben den Fachvorträgen sind es vor allem die Übungen, die das gegenseitige Verständnis für Denk- und Vorgehensweisen der unterschiedlichen Fachrichtungen untereinander fördern.

Neben den vielfältigen, praxisnahen Referaten behandeln die Übungen z. B. die Themenkomplexe:

- den Städtebaulichen Entwurf,
- die Erarbeitung eines Bebauungsplans,
- den Entwurf eines Grünordnungsplans (zum Bebauungsplan),
- die Erschließung eines Baugebietes sowie
- Bodenordnung/Umlegung.

Die Rahmenbedingungen für die Referendarausbildung unterliegen ständigen Änderungen. Bspw. wurde die Ausbildungsdauer verkürzt und weitere Umstrukturierungen erfolgten innerhalb der Ausbildung. So auch im Institut: 2005 wurde der Lehrgang von zwölf Wochen auf neun Wochen gekürzt. Gleichwohl sollen die Inhalte im gleichen Zeitraum vermittelt werden.

Zusammengefasst wurde die Zukunftsfähigkeit und die Notwendigkeit des technischen Referendariats als Erweiterung des Studienabschlusses deutlich. Insgesamt besteht starkes Interesse am Fortbestehen des Zentralen Fachlehrgangs im Institut für Städtebau Berlin.

In naher Zukunft wird sich das Institut für Städtebau mit dem Oberprüfungsamt und nachfolgend mit den Ausbildungsstellen der Länder in Verbindung setzen, um die Referendarausbildung weiterhin attraktiv zu gestalten.



Unser Forschungsinstitut

ZIR stellt sich vor

Das Zentralinstitut für Raumplanung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hat als Forschungsinstitut für deutsches und europäisches öffentliches Recht satzungsgemäß die Aufgabe, die wissenschaftlichen Grundlagen für die Raumplanung einschließlich ihrer europarechtlichen Determinanten und des raumbedeutsamen Umweltschutzes im Bundesgebiet, vornehmlich auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft, in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und – soweit erforderlich – anderen Wissenschaftsdisziplinen zu erforschen.

Forschungsvorhaben des Zentralinstituts

Die von Mitarbeitern des Zentralinstituts zur Zeit bearbeiteten laufenden Forschungsvorhaben umfassen Fragestellungen des deutschen und europäischen öffentlichen Rechts, insbesondere mit Bezügen zum Bau- und Raumordnungsrecht. Die Schwerpunkte der Forschungstätigkeit des Instituts als Forschungsinstitut für deutsches und europäisches öffentliches Recht lassen sich folgenden Themenbereichen zuordnen:

1. Übergreifende Fragen des Raumplanungsrechts
2. Öffentliches Baurecht und Raumordnungsrecht
3. Raumbedeutsames Umweltrecht und Fachplanungsrecht
4. Verfassungsrechtliche Fragen, die für Teilgebiete des Verwaltungsrechts bedeutsam sind
5. Europäisches Raumplanungsrecht
6. Europarechtliche Fragen, insbesondere Einwirkungen des Europarechts auf Teilgebiete des deutschen Verwaltungsrechts

Die Forschungsergebnisse des Zentralinstituts werden in der Schriftenreihe Beiträge zum Raumplanungsrecht, Lexxion Verlag Berlin, veröffentlicht.



Veranstaltungen des ZIR

Symposium in Münster

Das Zentralinstitut für Raumplanung veranstaltet am 23. Oktober 2015 von 10.00 bis 17.00 Uhr in der Bezirksregierung Münster unter der Leitung von Prof. Dr. Hans D. Jarass, LL.M. ein Symposium mit dem Thema:

„Artenschutzrecht und Planung“

Über aktuelle Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene berichten Ministerialdirigentin Dr. Susanne **Lottermoser**, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin und der Ltd. Ministerialrat Dr. Christoph **Epping**, Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Zur Thematik referieren:

Dr. Ulrike Bick, Richterin am Bundesverwaltungsgericht, Leipzig: Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zum Artenschutzrecht – Stand und Perspektiven –

Dr. Oliver Hendrichke, Regierungsdirektor, Leiter des Fachgebiets Recht, Ökonomie und naturverträgliche regionale Entwicklung, Bundesamt für Naturschutz, Bonn: Fitness Check des EU-Naturschutzrechts – Das REFIT-Programm der EU-Kommission

Peter Fischer-Hüftle, Rechtsanwalt, Vors. Richter am Verwaltungsgericht a. D., Regensburg: Artenschutz in der Raumordnung – am Beispiel Vogelschutz und Windenergie

Dr. Ellen Krüsemann, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf: Artenschutz in der Raumordnung

Der Tagungsbeitrag beträgt 90 €, reduziert 20 € für Bedienstete des Bundes und des Landes NRW, DASL-Mitglieder und Studierende.

Auskünfte und Anmeldungen www.uni-muenster.de/jura.zir



Vorschau 2015

September

05.-11.09.2015

DASL-Exkursion 2015 nach Beijing

Landesgruppe
Baden-Württemberg
Informationen: <http://bw.dasl.de/>

07.09. - 25.09.2015

Wanderausstellung zum Deutschen Städtebaupreis 2014

Ort: Kassel
Informationen: www.dasl.de

10. - 11.09.2015

Grundstückswertermittlung

Ort: Würzburg
Fon: 089 5427 06-0
Mail: office@isw.de

21. - 25.09.2015

Städtebau und Recht

Ort: Berlin
Fon: 030 2308 22-0
Mail: info@staedtebau-berlin.de

25.09. – 27.09.2015

Jahrestagung 2015 der DASL MEHR STADT!

Ort: Regensburg
Informationen: www.dasl.de

28.09.2015

Dorf-, Misch und Kerngebiete in der Planungspraxis

Ort: München
Fon: 089 5427 06-0
Mail: office@isw.de

Oktober

05. und 06.10.2015

Würzburger Beitragstage 2015: Erschließungs- und Straßenaufbauberechtigungsrecht

Ort: Würzburg
Fon: 089 5427 06-0
Mail: office@isw.de

09. - 11.10.2015

Sonderveranstaltung Landesgruppe NRW:

Expo Mailand 2015
Mail: helfer.monika@gmail.com

12.10.2015

Unterbringung von Flüchtlingen

Ort: Stuttgart
Fon: 030 2308 22-0
Mail: info@staedtebau-berlin.de

15.10.2015

PraxisForum Bau- und Planungsrecht Bayern

Ort: München
Fon: 089 5427 06-0
Mail: office@isw.de

23.10.2015

Symposium des ZIR „Artenschutzrecht und Planung“

Ort: Münster
Informationen:
www.uni-muenster.de/jura.zir

29.10.2015

Flächennutzungsplanung - Aktuelle Fragestellungen und Entwicklungstendenzen

Ort: Nürnberg
Fon: 089 5427 06-0
Mail: office@isw.de

November

02.11. - 28.11.2015

Wanderausstellung zum Deutschen Städtebaupreis 2014

Ort: Berlin
Informationen: www.dasl.de

05.11.2015

Die städtebauliche Sanierung in der kommunalen Praxis

Ort: Dortmund
Fon: 030 2308 22-0
Mail: info@staedtebau-berlin.de

11.-13.11.2015

Wertermittlung nach dem BauGB

Ort: Berlin
Fon: 030 2308 22-0
Mail: info@staedtebau-berlin.de

16.11.2015

Podiumsdiskussion Die Region München muss dichter werden! - Aber wo und wie?

Ort: München
Fon: 089 5427 06-0
Mail: office@isw.de



16.11.2015

Städtebau und Recht in Bayern

Mail: info@staedtebau-berlin.de

Ort: München

Fon: 089 5427 06-0

Mail: office@isw.de

27.11.2015

Landesgruppe NRWWas gibt es neues
bei unseren Freiberuflern?

Ort: Düsseldorf, 15.30 Uhr

Mail: helfer.monika@gmail.com

11.12.2015

Landesgruppe Bayern

Baukultur - Regionale

Wertschöpfung

www.dasl-bayern.de

16.-18.11.2015

Naturschutz und Baurecht

Ort: Berlin

Fon: 030 2308 22-0

Mail: info@staedtebau-berlin.de

30.11.2015

**Jahresrückblick
Bauleitplanung 2015**

Ort: München

Fon: 030 2308 22-0

Mail: info@staedtebau-berlin.de

14.12.2015

**Jahresrückblick
Bauleitplanung 2015**

Ort: Düsseldorf

Fon: 030 2308 22-0

Mail: info@staedtebau-berlin.de

19.11.2015

**Nachnutzung von
Bestandsimmobilien -
neues Leben in zentralen
Geschäftslagen**

Ort: Frankfurt/Main

Fon: 089 5427 06-0

Mail: office@isw.de

Dezember

01.12.2015

**Vergaben freiberuflicher
Leistungen -
Das VOF-Verfahren in der
Planungspraxis und nach der
EU-Vergaberichtlinie 2014**

Ort: München

Fon: 089 5427 06-0

Mail: office@isw.de

18.12.2015

Landesgruppe NRWAus der Arbeit von Verbänden
und Institutionen

Ort: Düsseldorf, 15.30 Uhr

Mail: helfer.monika@gmail.com

20.11.2015

**Fachtagung und
Landesgruppensitzung
Hessen/Rheinland-Pfalz**

Thema: Neue Mobilität

Ort: Kassel

Info: <http://www.hrps.dasl.de/>

03.12.2015

**Revolution im Einzelhandel -
Räumliche Auswirkungen des
Onlinehandels und Handlungs-
empfehlungen für
Kommunen**

Ort: München

Fon: 089 5427 06-0

Mail: office@isw.de

23.-25.11.2015

**Städtebauförderung -
Strategien zur Finanzierung
Städtebaulicher Maßnahmen**

Ort: Berlin

Fon: 030 2308 22-0

Mail: info@staedtebau-berlin.de

07.12.2015

**Jahresrückblick
Bauleitplanung 2015**

Ort: Stuttgart

Fon: 030 2308 22-0

Mail: info@staedtebau-berlin.de

26.-27.11.2015

Städtebau und Energie

Ort: Berlin

Fon: 030 2308 22-0

Mail: info@staedtebau-berlin.de



Impressum

Präsidium der DASL

Präsident

Prof. Dipl.-Ing. Martin zur Nedden
 Institutsleiter für das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Stadt München

Wissenschaftlicher Sekretär

Prof. Dipl.-Ing. Julian Wékel, Berlin, Technische Universität Darmstadt

Mitglieder:

Prof. Dr. Michael Krautzberger
 Dr. Ulrich Hatzfeld
 Prof. Dr. Johann Jessen
 Prof. Dr. Iris Reuther

sowie die Vorsitzenden der Landesgruppen

Landesgruppen der DASL

Baden-Württemberg

Vorsitzender:

Dr. Donato Acocella

Stellvertreter:

Prof. Dr. Detlef Kurth

Geschäftsführung:

Dr.-Ing. Christine Grüger

Bayern

Vorsitzende:

Dipl.-Ing. Andrea Gebhard

Stellvertreter:

Dipl.-Ing. Karin Sandeck

Dipl.-Ing. Christine Schimpferman

Prof. Dipl.-Ing. Sophie Wolfrum

Geschäftsführung:

Claudia Zitzelsberger

Berlin-Brandenburg

Vorsitzende:

Dr.-Ing. Dagmar Tille

Stellvertreter:

Dipl.-Ing. Manfred Kühne

Dr.-Ing. Friedemann Kunst

Dr.-Ing. Brigitte Schultz

Geschäftsführung:

Dipl. Wirtsch. Ing. Sybille Janssens





Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein

Vorsitzende: **Dipl.-Soz. Margit Bonacker**
 Stellvertreter: Prof. Dipl.-Ing. Dieter Patschan
 Dipl.-Ing. Hans-Herman Bode
 Dipl.-Ing. Bärbel Pook
 Dipl.-Ing. Andreas Thiele
 Geschäftsführung: Oliver Riek, M.A.

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Vorsitzende: **Dr.-Ing. Monika Meyer**
 Stellvertreter: Dr. Elmar Schütz
 Geschäftsführung: Dr.-Ing. Monika Meyer

Mitteldeutschland

Vorsitzender: **Dipl.-Ing. Paul Heinrich Börsch**
 Stellvertreter: Prof. Dipl.-Ing. Angela Mensing - de Jong
 Dipl.-Ing. Heike Roos
 Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Reinhard Wölpert

Niedersachsen, Bremen

Vorsitzender: **Dr. Hans-Heiner Schlesier**
 Stellvertreterin: Dipl.-Ing. Georgia Wedler
 Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Thorsten Warnecke

Nordrhein-Westfalen

Vorsitzende: **Prof. Dr. Dr. Martina Oldengott**
 Stellvertreter: Dipl.-Ing. Martin Bauer
 Geschäftsführung: Dipl.- Ing. Klaus Fehlemann

Bundesgeschäftsstelle

Leitung: Irene Gaus, B.A.
 Verwaltung: Katharina Thunemann
 studentische Aushilfe: Maria Elisabeth Müller



von links: Katharina Thunemann, Irene Gaus



Team Institut für Städtebau Berlin

Leitung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Stephan Mitschang

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Andreas C. Eickermann
Dipl.-Ing. Harald Güther

Verwaltung: Anja Oberpichler, Marion Rueß, Sven Kurzke,
Kerstin Heinze
Studentische Hilfskräfte: Theresa Martens, Sophie Mertin

Team Institut für Städtebau und Wohnungswesen

Leitung: Prof. Dr. oec. Alain Thierstein

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Dipl.-Geogr. Sarah Dörr
Dipl.-Ing. David Ohnsorge

Verwaltung: Elisabeth Kiossis, Dipl.-Ing. (FH) Gerda Schenk

Team Zentralinstitut für Raumplanung

Leitung: Prof. Dr. Hans D. Jarass LL.M.
Geschäftsführerin: Dr. Susan Grotefels (Lehrbeauftragte)

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Dr. Boas Kümper
Alexander Milstein
Dr. Alexander Petschulat
Prof. Dr. Hendrik Schoen
Hermann Samuel Thomann Ass. iur.
Stephan Wagner
David Weghake

Verwaltung: Corinna Bäumker, Felix Dallmann, Anette Vorjohann
Studentische Hilfskräfte: Frederick Eggert, Kevin Hinzen, Karolin Korf,
Theresia Lakomek, Pauline Valerie Marx





DASL – Kompakt Heft 2 | 2015

Herausgeber

Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung
Schicklerstraße 5 -7, D-10179 Berlin
Fon 030/ 230 822-31
Fax 030/ 230 822-32
info@dasl.de
www.dasl.de

Redaktion und Koordination

DASL: Irene Gaus, Maria Elisabeth Müller, Katharina Thunemann
ISB: Anja Oberpichler, Kerstin Heinze

Titelbilder-Lizenz: www.fotolia.com/id/45201413#

Urheber: Jörg Hackemann

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Ihre Anregungen, aber auch interessante Nachrichten, Kommentare und Kritik sind uns per E-Mail info@dasl.de immer willkommen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in Einzelfällen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

© DASL, August 2015

